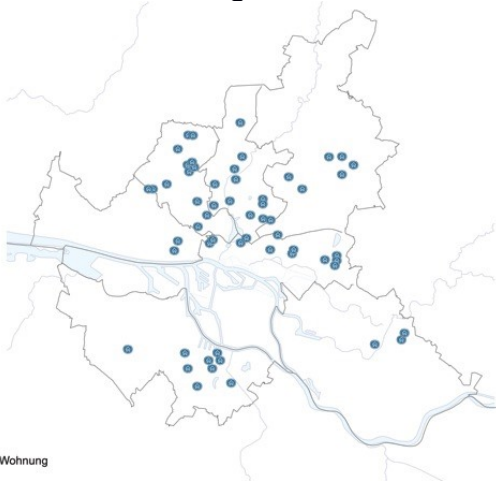


## Aktuelles

### **Wohnungen in allen Hamburger Bezirken**

Hauptanliegen der Wohnbrücke ist die Suche nach eigenen Wohnungen für Geflüchtete in normalen Nachbarschaften in ganz Hamburg. Inzwischen konnten tatsächlich in allen Hamburger Bezirken Vermieter gefunden werden, die bereit sind, einen unbefristeten Mietvertrag anzubieten.



 vermittelte Wohnung

Stand 7 / 2016

Seit dem Start des Projekts konnten 56 Wohnungen, von Altona bis Bergedorf, von Harburg bis Wandsbek, dauerhaft vermietet werden (siehe Grafik). So bekamen bereits 161 Menschen ein neues Zuhause in unserer Stadt.

## Neumieter dank der Wohnbrücke

### **Das bedeutet eine Wohnung für uns**

„Jetzt Wohnung und Aufenthalt zu haben, ist wie ein Traum. Jetzt habe ich die Möglichkeit, ein Leben neu aufzubauen. Ich hatte 7-8 Monate keine Wohnung, habe in Hamburg gesucht und nichts gefunden, wir hatten die Hoffnung verloren.“  
Reboar Mohammadian (Bauingenieur aus dem Iran)

„Als wir von der Wohnung erfuhren, die unser echtes neues Zuhause werden sollte, waren wir sehr glücklich und enthusiastisch. Das Gefühl war unbeschreiblich – drei Jahre waren wir getrennt und hatten keinen Ort, um zusammen zu sein – jetzt würden wir einen bekommen. Dies war der größte Schritt und der glücklichste Moment seitdem wir unsere Heimat verlassen mussten.“  
Familie Alqanbre aus Syrien

## Einblicke

### **Schulung für Geflüchtete:**

#### **Was muss ich als Mieter wissen?**

Von Wiebke Krause (Paritätischer Wohlfahrtsverband)

Im Rahmen der Kooperation mit der Wohnbrücke Hamburg hat der Paritätische Wohlfahrtsverband vergangenen Monat bereits die zweite Neumieterschulung durchgeführt. Ermöglicht wurde dies durch die großzügige finanzielle Unterstützung der gemeinnützigen SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft.

Geflüchtete, die durch die Wohnbrücke eine Wohnung vermittelt bekommen haben oder sich im Vermittlungsverfahren befinden, beschäftigten sich eine Woche lang mit dem Thema „Miete und Wohnen“.

Themen der Schulung sind u.a. Nachbarschaftskontakte, Vorstellen in der Hausgemeinschaft, Lüften und Heizen, Mülltrennung, die Hausordnung sowie Rechte und Pflichten des Mieters. Karla Mehnert, eine erfahrene Dozentin für Deutsch als Zweitsprache, vermittelte die Inhalte in einfacher Sprache, mit Vokabeltraining und viel Spaß. So viel Spaß, dass die wissensdurstigen Teilnehmer am liebsten den Kurs fortsetzen würden.



Die glücklichen Neumieter berichten immer wieder, wie wichtig das Ankommen in der eigenen Wohnung für sie ist. Einheitlicher Tenor: „Nun habe ich endlich wieder ein Zuhause.“ Genau das ist ein wichtiger Baustein für gelungene Integration, zu der die Wohnbrücke und ihre Kooperationspartner mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag leisten.

Wer wir sind und was wir tun

***Die Mitarbeiter der Koordinierungsstelle stellen sich vor:***

Zentraler Anlaufpunkt sowohl für die künftigen Wohnungslotsen als auch für private Anbieter von Wohnraum ist die bei der Lawaetz wohnen & leben gGmbH angesiedelte Koordinierungsstelle, deren Mitarbeiter die Motivation für ihre Tätigkeit hier kurz vorstellen:



v.l.n.r.: W. van Buggenum, J. Wieland, A. Thiem, M. Thiele

Maarten Thiele: *"Mich spornt bei unserer Arbeit an, den Menschen durch eine Wohnungsvermittlung das Ankommen in unserer Stadt zu erleichtern. Erst wer ein Zuhause hat, kann wirklich ankommen."*

Alena Thiem: *"Mich beeindruckt bei unserer Arbeit das Engagement der ehrenamtlichen Wohnungslotsen und dass man diese nicht in eine Schublade stecken kann. Genauso wie die Wohnungssuchenden sind eben auch die Lotsen sehr heterogen. Die Hilfsbereitschaft zeigt sich als Querschnitt durch unsere Gesellschaft."*

Janna Wieland: *"Mich begeistert, dass private Vermieter uns Wohnungen anbieten, die über die gesamte Stadt Hamburg verteilt sind. Ich denke genau das ist die integrative Idee."*

Willi van Buggenum: *"Bei der Arbeit der Wohnbrücke Hamburg Koordinierungsstelle begeistert mich das junge, engagierte und erfahrene Team. Es bringt die Vermieter und ihre Wohnungen mit den Menschen mit Fluchthintergrund und ihren Wohnungslotsen zusammen. Ein*

*Zuhause in der Stadt Hamburg finden können durch die Vermittlung von Wohnungen durch die Wohnbrücke Hamburg ist das gesteckte Ziel für eine integrative Flüchtlingsunterbringung."*

Die Stiftung Wohnbrücke Hamburg wurde im November 2015 gegründet. Sie entstand aus dem Runden Tisch „Integrative Flüchtlingsunterbringung“ auf Initiative der Hamburgerinnen Anne Woywod und Ute Groll. Der Runde Tisch erarbeitete 2015 mit Beteiligung von Bürgerinitiativen und sozialen Einrichtungen, Immobilienwirtschaft und Mieterverbänden, von Behörden sowie von Kirchen und Stiftungen das Konzept der Wohnbrücke. Zum Gründungsvorstand der Stiftung gehören u. a. Anne Woywod, Bettina Prott, je ein Vertreter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der Lawaetz-Stiftung und der Hamburger Sparkasse (als Stiftungsverwalterin).

Die Arbeit der Wohnbrücke wird ausschließlich mit Fördergeldern und Spenden finanziert.

**Termine:**

- 1. Lotsen-Netzwerktreffen
- Forum Flüchtlingshilfe – 23.9.2016 auf Kampnagel

**Impressum:**

Stiftung Wohnbrücke Hamburg  
V.i.S.d.P Anne Woywod  
c/o Haspa Hamburg Stiftung  
Ecke Adolphsplatz/Großer Burstah  
20457 Hamburg

stiftung@wohnbrücke.de  
www.wohnbrücke.de

**Redaktion:**

Grafik: Wohnbrücke/Janna Wieland  
Fotos: Karola Mehnert (S. 1), Daniel Müller (S. 2)

**Spendenkonto:**

Stiftung Wohnbrücke Hamburg  
IBAN DE38 2005 0550 1002 2323 51  
BIC HASPDEHHXX  
Gemeinnützigkeit anerkannt

Spendenbescheinigung möglich